

**Nr. 952**

**Die Tiger-Lilly**

**Lustspiel**

**in drei Akten**

**für 5 Damen und 5 Herren**

**von Thessy Glonner**

**Theaterverlag Rieder**

**Postfach 11 64 86648 Wemding**

**Tel. 0 90 92 / 2 42 Fax 0 90 92 / 56 07**

**E-Mail: [info@theaterverlag-rieder.de](mailto:info@theaterverlag-rieder.de)**

**Internet: [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de)**

### **Aufführungsbedingungen:**

Das Theaterstück einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das Rollenmaterial - je Rolle und für Regie ein Buch - zur Aufführung muss käuflich erworben werden. Das Aufführungsrecht dieses Theaterstücks kann nur durch einen gesonderten Aufführungsvertrag zwischen der Bühne und dem Verlag erworben werden. Das hierin erhaltene Aufführungsrecht setzt den Erwerb des vollen Rollensatzes voraus. Einzelhefte sind unverkäuflich und berechtigen nicht zur Aufführung. Im Preis des Aufführungsmaterials sind keine Lizenzgebühren enthalten. Diese werden gesondert nach dem Aufführungsvertrag abgerechnet. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit danach muss es beim Verlag neu erworben werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung.

Sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen Verlag und Bühne regeln sich nach dem Urheberrechtsgesetz. Widerrechtliche Vervielfältigungen aller Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung in elektronischen Systemen, unerlaubtes Aufführen und unbezahlte Wiederholungsaufführungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz ( § 96, 97, 106 ff ) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Videoaufzeichnungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und eine gesonderte vertragliche Vereinbarung getroffen werden.

**Theaterverlag Rieder**

## Inhalt:

Lilly, die bildhübsche Blondine aus dem Allgäu, mag sich nicht damit abfinden, dass sie nicht als rassige Dunkelhaarige zur Welt kam. Sie beschließt, sich den exotisch, wilden Touch auf andere Weise zuzulegen und peppt ihre – von Natur aus - liebevolle Erscheinung ausschließlich mit dem Dauerbrenner "Raubtierlook" auf. Bald ist sie weit und breit als "Tigerlilly" bekannt. Ihren Traum, Modedesignerin zu werden, verfolgte sie nicht weiter, da kein Ausbildungsplatz als Schneiderin zur Verfügung stand. Deshalb hatte sie nach Schulabschluss dankbar das Angebot ihrer Tante angenommen und sich in deren Geschäft zur Konditoreifachverkäuferin ausbilden lassen. Zum Entsetzen ihrer Eltern macht sie bei einer "Miss-Tanga-Wahl" mit ihrem "Tigerlook-String" den 1. Platz. So lautet jedenfalls die Schlagzeile des "Kreisboten". Dass Lilly das heiße Dessous *über* ihrer Jeans trug, steht mit Foto – erst auf Seite 2.

Mit der Liebe will Lilly sich Zeit lassen, bis einer kommt, dessen Anblick ihr durch "Mark und Bein" geht, der sie "mitten ins Herz" trifft. Dass dieser Mann der Düsseldorfer Marc Melzers ist, der aus firmeninternen Gründen seinen Wissensstand für drei Monate in einer Allgäuer Maschinenfabrik erweitern soll, wirft viele Probleme auf. Selbst die tolerante Tante Ingeborg ist wenig begeistert, als sie erfährt, dass Lilly die Nächte nicht mehr im Haus ihrer Eltern sondern bei Marc in der Wohnung, die die Firma ihm für den Zeitraum seines Aufenthalts zur Verfügung gestellt hat, verbringt. Sie möchte ihrer Nichte ein "böses Erwachen" ersparen und meldet – obwohl Marc ihr sympathisch ist - Bedenken an. Was ist, wenn der von Lilly's Eltern schon deshalb weil er ein "Preuße" ist, abgelehnte Fremde nur einen angenehmen Zeitvertreib sucht?

Doch auch bei Marc hat die ganz große Liebe wie der Blitz eingeschlagen. Die junge Allgäuerin wird schnell zum "Kostbarsten", was er besitzt, und er besitzt *Einiges*. Beim Abschied hatte er noch im Spaß zu seinen Eltern gesagt: "Stellt euch mal vor – wenn ich nun ausgerechnet in Kaufbeuren meine Traumfrau finde...", worauf seine Mutter, die "grundsätzlich nur am Meer" Urlaub macht, ein wenig abfällig gemeint hatte: "Bloß nicht, keine zehn Pferde würden mich je ins Allgäu bringen, nicht mal für einen Besuch!" Sein Vater, der hofft, dass sein Junior ihn bald in der Firma entlasten wird, hatte lächelnd reagiert: "Die Schwierigkeit würde sicher darin liegen, wie du ein Heimat verbundenes Mädchen von dort ins Rheinland kriegst. Hier gibt es doch so viele schöne Frauen, nur weil bis jetzt noch nicht die Richtige für dich dabei war, musst du keine Panik bekommen! Bald bist du ja wieder hier – in deinem Revier!"

Aber alles kommt ganz anders, denn Lilly sagt von Herzen "ja", als Marc sie bittet, seine Frau zu werden und mit ihm in Düsseldorf zu leben. Tante Ingeborg schwebt zwischen Freude über Lilly's Glück einerseits, und Schock andererseits, weil sie nun ihre tüchtige Mitarbeiterin verlieren wird. Doch dann erkennt sie, dass die Liebe auch ihr Leben noch einmal völlig umkrepeln wird, denn der äußerst flexible Optiker Spielmann – noch'n "Preiß" - holt sie als seine Gattin und Geschäftsführerin zu sich und schickt als "Ersatz" seine Fachkraft Franzi zu ihrem heiß geliebten Konditormeister Frank. Zukunftssorgen gibt es für keinen der Beteiligten, denn "Kuchen geht immer", und auch "Brillen braucht der Mensch!" Ja – und "Tigerlilly" aus dem Allgäu? Die hat sowieso ausgesorgt! Doch bis dieser Status erreicht ist, fließt viel Wasser durch Rhein und Wertach ... und es darf gelacht werden!

**Die Autorin**

## **Darsteller:**

<b>Lilly (147)</b>	Junge Frau, Anfang bis Mitte 20
<b>Ingeborg (84)</b>	Lilly's Tante und Chefin, Mitte bis Ende 40
<b>Marc Melzers (112)</b>	Fabrikantensohn, Lilly's Freund, Mitte bis Ende 20
<b>Franzi (58)</b>	Lilly's Freundin, Anfang bis Mitte 20
<b>Frank (44)</b>	Konditor, Franzi's Freund, Mitte bis Ende 20
<b>Fritz Spielmann (29)</b>	Optikermeister, Franzi's Chef, um die Fünfzig
<b>Sophie (70)</b>	Lilly's Mutter, Beamengattin, Mitte bis Ende 40
<b>Simon (68)</b>	Lilly's Vater, Beamter, um die Fünfzig
<b>Marion Melzers (25)</b>	Marc's Mutter, Fabrikantenfrau, Anfang Fünfzig
<b>Dieter Melzers (20)</b>	Marc's Vater, Maschinenfabrikant, Ende Fünfzig

**Darstellerbeschreibung:** Siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller

## **Bühnenbild:**

- 1. Akt** Konditoreiladen "Ingeborg's Kuchenstüberl" Tresen mit div. Torten.  
Utensilien wie Messer, Tortenheber, Papierrolle zum Einpacken. Kasse  
Regale mit Pralinenschachteln. Im Hintergrund Arbeitsplatz mit  
Kaffeemaschine, Ausgang hinten Richtung Backstube  
Links vom Kuchentresen: 2 kleine Bistrotische, je 4 Stühle mit Kissen.  
Deko: Spitzendeckchen und 2 Samtschals bzw. Vorhänge, auf den  
Tischchen Blumen.  
Ladenausgang nach rechts mit "Durchblick" zur Straße.
- 2. Akt** Gutbürgerlich bzw. "allgäumäßig" eingerichtete offene "Suite" mit Wohn-  
und Schlafbereich. Ein- bzw. Ausgangstür, Tür mit Aufschrift "Bad".  
Fenster
- 3. Akt** wie 2. Akt

## 1. Akt

### 1. Szene

#### Lilly und Ingeborg

- Lilly:** *(Hübsche junge Frau mit blonden Haaren, trägt Kleid, eng oder Wickelkleid, in Tigeroptik, hohe Schuhe, Modeschmuck in Tigeroptik. Sie kommt durch die Mitte in den Laden, gibt sich cool, wirft einen Blick zu den Regalen mit den Auslagen wie Pralinen usw., rückt die Stühle um die 2 nah beieinander stehenden Bistrotische herum zurecht, geht in den Ladenbereich und beginnt, Ordnung in die auf dem Tresen befindlichen Kuchen und Torten, zu bringen, singt dabei halblaut vor sich hin) I'm a tiger, I'm a tiger, I'm a tiger, ...*
- Ingeborg:** *(Selbstbewusste, attraktive, aber dezent wirkende Geschäftsfrau. Lebt nach dem Scheitern einer langjährigen Beziehung allein, hofft aber, dass der Optikermeister von gegenüber, Fritz Spielmann, ihre Gefühle für ihn bald erkennt und erwidert. Sie kommt durch die Mitte herein, solide in schwarz/weiß gewandet, taxiert ihre Nichte von oben bis unten, halbstrenger Ton) Jetzt reicht's aber, Lilly!*
- Lilly:** *(Entwaffnendes Lächeln) Ach, Tantchen, reg dich nicht auf, ich (betont) weiß doch, dass die Lulu das besser kann!*
- Ingeborg:** *(Irritierter Blick) Wie? - Was? - Wer ist denn Lulu??*
- Lilly:** *(Verständnislos schauend) Na, die Sängerin von dem Tigersong, kennst du die etwa nicht? Das war doch (betont) deine Zeit, als der Titel ganz oben in den Charts war!*
- Ingeborg:** *(Fasst sich erinnernd an den Kopf) Ach - ja – doch, aus den "Oldie Charts", natürlich kenne ich die Lulu, Lilly! Von wegen – (betont) meine Zeit... (streckt sich) soo alt bin ich nun auch wieder nicht! Aber ich meinte eben nicht deine gesanglichen Qualitäten, die gar nicht mal schlecht sind. Wahrscheinlich würd's für die "Superstars" reichen, vorausgesetzt, dass Herr Bohlen gut drauf ist. Ich meinte eben: (mustert Lilly von oben bis unten) wie du wieder aussiehst, (schüttelt vorwurfsvoll den Kopf) wie ein Laufstegmodell!*
- Lilly:** Was hast du denn gegen Models, liebe Tante Ingeborg? Man muss mir doch nicht auf den ersten Blick ansehen, dass ich gelernte und staatlich geprüfte Kuchenverkäuferin bin! *(Zieht eine Schnute)* Außerdem hast du mir erst kürzlich versprochen, dass du dich in die Auswahl meiner Klamotten nicht mehr einmischst, *(lächelt neckisch)* ja, und in die Auswahl meiner Männer natürlich auch nicht!
- Ingeborg:** *(Liebevoll ironisch) Deine vielen Männer – dass ich nicht lache, bist ja eh so brav! Viel braver als du aussiehst, mit deinem wilden Look. (Zupft ein wenig am Ärmel des Tigerkleids, streichelt Lilly dann versöhnlich übers Haar) Na gut, wenn's dir gefällt, mein Kind, ich bin schon stolz, dass ich so eine hübsche Nichte habe, (einsichtig) schließlich haben wir ja (betont) alle uns'ren Tick! (Kurze Atempause) Sag mal – Lilly, hast du*

dir's inzwischen überlegt? Kann ich auch in Zukunft weiter auf dich zählen?

**Lilly:** (*Schaut relaxt*) Vorläufig auf jeden Fall, Tantchen! Das Schicksal hat es wohl so gewollt, dass für mich kein Ausbildungsplatz als Schneiderin zur Verfügung stand. Wie gut, dass du mir damals die Lehrstelle hier angeboten hast. Was soll ich draußen in der (*ausweitende Armbewegung*) großen weiten Welt, wo es doch in Kaufbeuren so schön ist, und wo ich (*betont*) dich und Mama und Papa habe. Es sei denn...(*träumerischer Blick*)

**Ingeborg:** (*Gespannt, fast ängstlich*) Was – es sei denn...? Sag schon!

**Lilly:** Es sei denn: (*hochnäsiger Blick*) ich bekäme die Chance, als Modedesignerin in Paris zu arbeiten. (*Wieder ernüchtert schauend*) Nachdem das aber so unwahrscheinlich ist wie, dass plötzlich ein Prinz (*Blick zur Tür*) reinkommt, dessen Anblick mir durch Mark und Bein geht und der mich entführt, verkaufe ich hier weiterhin voller Leidenschaft deine leckeren Torten und Pralinen.

**Ingeborg:** Ach, Lilly, jetzt bin ich erleichtert! Vielleicht hast du sogar Lust, meinen Laden später einmal zu übernehmen. Idealer Weise würde das natürlich mit einem Mann wie (*betont*) Frank gehen, aber der Herr Konditormeister (*bedauernder Blick*) steht ja nicht auf Wildkatzen, sondern auf Brillenschlangen, musste sich ausgerechnet in deine Freundin verlieben...

**Lilly:** (*Lacht amüsiert*) Zum Glück, liebe Tante, zum Glück! Denn mehr als kollegiale Gefühle kann ich beim besten Willen für Frank nicht aufbringen, und Franzi – die fährt (*begeistert*) sooo auf ihn ab!

**Ingeborg:** Tja – die Liebe ist halt unberechenbar! Aber, was soll's, um dieses Geschäft zu führen, musst du natürlich nicht unbedingt einen Konditor zum Mann haben. (*Schaut etwas wehmütig*) Eines Tages wird der Laden dann nicht mehr "Ingeborg's Kuchenstüberl" sondern (*etwas affig*) "Torten Tiger-Lilly" heißen!

**Lilly:** (*Lacht*)... falls mein Look bis dahin noch trendy ist!

**Ingeborg:** In (*betont*) dem Punkt kann ich dich wirklich aus Erfahrung beruhigen: Zum Thema "Tiger" fällt den Modemachern immer wieder etwas ein!

**Lilly:** Dazu brauch ich keine Modemacher, das würd' ich sowieso (*betont*) selbst kreieren! (*Kommt ins Schwärmen, deutet zum Bistroeck*) Kissenbezüge, Gardinen, Tischdecken, Servietten, alles tiger- und leogepintet ! Auch der Stoff in der Fensterauslage, - und das Porzellan natürlich genau so!

**Ingeborg:** (*Erst staunend, dann ein wenig enttäuscht*) Du willst damit hoffentlich nicht sagen, dass dir (*auf die Deko deutend*) meine Brüsseler Spitzen-Decken und die edlen Samtvorhänge (*betont*) nicht gefallen?

**Lilly:** (*Beschwichtigend*) Das hab' ich doch gar nicht gemeint, nur: es wär' halt mal 'was anderes!

- Ingeborg:** Ja – aber (*zeigt auf Blumenvase*) die zarten frischen Blumen, die würden doch überhaupt nicht zu (*etwas abfällig*) deinem Urwald-Look passen!
- Lilly:** Kein Problem! Wozu gibt's Farn – oder noch besser: (*zeigt mit der Hand eine bestimmte Größe an*) diese kleinen Stechpalmen! Und dann, Tante Ingeborg, (*kommt immer mehr ins Schwärmen*) Aschenbecher brauchen wir ja jetzt nicht mehr – da würde ich auf jeden Tisch so einen niedlichen Porzellantiger hinstellen! (*Schaut Ingeborg Beifall heischend an*)
- Ingeborg:** (*Mitleidig, ironisch*)...und mein naives Nichtchen glaubt wirklich, dass die Touristen die Viecher hier auch nur (*betont*) einen Tag lang überleben ließen? Außerdem sind Tiger – laut deiner eigenen Aussage – nicht 'iiiiidlich', sondern 'wild!' Und bedenke: Der Großteil unsrer Kundschaft besteht aus Damen im reifen Alter!
- Lilly:** (*Betont*) Eben, die steh'n besonders d'rauf! Schau sie dir doch an, all die Rentnerinnen, die durch die Gegend tigern. Sei's auch nur ein Schal oder ein Umhängetäschchen, ein bisschen "Leo" oder "Tiger" geht immer! Die, die's nicht nach (*betont*) außen tragen, leisten es sich als Dessous. Letzten Winter gab's beim M&H sogar Bettschuhe in Tiger, und in dieser Saison ist das wilde Tier ein absolutes "must have".
- Ingeborg:** (*Lacht*) Ja, das ist wahr! Allerdings wundert es mich bei (*betont*) dir schon sehr, dass dir das gefällt. Mit deinen blonden engelhaften Locken und deinem hellen, feinen Teint bist du doch eher der (*betont, bewundernd*) liebeliche Typ. (*Schwärmerisch*) Zartrosa und hellblau würde dir sicher toll stehen!
- Lilly:** (*Abfälliger Gesichtsausdruck*) Igittigitt, ich bin doch keine "Barbie-Puppe"! (*Bedauernd*) Ach, ich wäre viiiel lieber als rassige, Schwarzhaarige auf die Welt gekommen, na ja... nun muss ich mir das exotische Aussehen auf andere Art und Weise verpassen, (*Blick zur Tür, hoch erfreut*) hey, da kommt Franz!

## 2. Szene

### Die Vorigen und Franz!

- Franzi:** (*Moderne junge Frau, modische Brille, Businesskostüm betritt den Laden. Optisch und in ihrer Art das perfekte Pendant zu Lilly, findet "Tiger-Look" – außer an ihrer Freundin - 'ätzend'.* Hi, Lilly, Hallo, Ingeborg!
- Lilly:** Hallo, Franz!
- Ingeborg:** (*Sortiert Pralinen, schaut kurz hoch*) Grüß dich, Franz!
- Franzi:** (*Blick zu Lilly, grinst*) Na, liebe Freundin, heut' siehst du aber wieder (*betont*) besonders wild aus!
- Lilly:** Duuuu – veräppeln kann ich mich alleine!
- Franzi:** (*Ernsthaft*) Das mein' ich (*betont*) wirklich, Lilly! Also, wenn du (*betont*) mir noch nicht mal traust...wie war denn die Fete im "Babalu"? Ich hoffe, ich hab' nichts versäumt, aber Frank wollte am Samstag lieber ins Kino.

- Lilly:** Was gab's denn?
- Franzi:** (*Begeistert*) "Der Tiger von Eschnapur", uralter Film, super!!
- Lilly:** (*Von den Socken*) Wie – echt jetzt? Da muss ich (*betont*) auch rein! Stell dir mal vor: Als der Film am fünfzehnten Mai vor dreiundvierzig Jahren das erste Mal in Kaufbeuren gespielt wurde, lud mein Großvater seine hochschwängere Ehefrau an deren Geburtstag ins Kino ein. Kino war doch zu damaligen Zeiten noch ein ausgesprochenes Highlight!
- Franzi:** (*Betont*) Hochschwanger in so einen aufregenden Film?
- Lilly:** (*Wichtig*) Pass auf! Der errechnete Geburtstermin wäre zehn Tage später gewesen, doch kaum erschien der Tiger auf der Leinwand, da setzten bei meiner Großmutter die Wehen ein.
- Franzi:** Krass!! (*Staunt mit offenem Mund*)
- Lilly:** Meine Oma wurde umgehend ins Klinikum eingeliefert, wo sie dann ihr schönstes Geburtstagsgeschenk bekam: meine Mutti! (*Dreht sich Bestätigung suchend nach Ingeborg um*) Gell, Tante Ingeborg?
- Ingeborg:** (*Lächelt*) So soll es gewesen sein, ich war damals noch nicht dabei, weil ich erst zwei Jahre später als Weihnachtsgeschenk ankam. Ich kann mir aber durchaus vorstellen, dass "Der Tiger von Eschnapur" unsere Omi mit in den Kreissaal begleitet hat...
- Franzi:** (*Zwischenruf*) Wie aufregend!!
- Ingeborg:** ... und dass sie später (*Handbewegung und Blick zu Lilly*) ihrer Großnichte Lilly eine gewisse Assoziation zu Wildkatzen vererbt hat, denn meine Schwester ist ja eher der zahme Typ! Da hat der Tiger – mit einem Riesensatz - eine ganze Generation übersprungen! (*Lacht in sich hinein*)
- Franzi:** (*Schüttelt amüsiert und verwundert den Kopf, Blick auf die Uhr, dann zu Lilly*) Jetzt weiß ich zwar immer noch nicht, wie die (*betont*) Party war, aber das kannst du mir nachher erzählen, ich muss los! Ach ja – (*betont*) Umsatz wollt' ich noch machen, besser gesagt: mein Chef.
- Lilly:** Sag bloß, Herr Spielmann hat wieder seine Spendierhosen an?
- Franzi:** Das auch, aber nur, wenn ich (*Blick zu Ingeborg*) deiner Tante einen (*affig betont*) ganz besonders lieben Gruß ausrichte, was ich hiermit getan habe, der Angeber, der preußische! (*Streckt den Hals weit über den Tresen, betont vornehm*) Ja – und dann, Lilly, wollt' ich dir noch sagen, dass die neuen Sonnenbrillen eingetroffen sind, von billigst bis DIOR – ganz viel "Tiger" dabei, (*betont*) die werden dir gefallen!
- Lilly:** (*Erfreut*) He, stark, ich komm' in der Mittagspause rüber! Bist du da?
- Franzi:** Ja, ja! So – dann schau'n wir mal: (*sieht sich die Torten an*) was hat denn Zuckerbäcker Frank heute Leckerer zu bieten? (*Freches Grinsen, langer Hals zu Lilly, hinter vorgehaltener Hand, dennoch verständlich*) Wenn ich meinen Schatz auf die Palme bringen will, muss ich nur "Zuckerbäcker" zu ihm sagen, dann flippt er fast aus, besonders, seit er seinen Meisterbrief in der Tasche hat.

- Lilly:** Du – das ist aber auch zu verstehen. Nichts gegen das Bäckerhandwerk, aber ein Konditor ist doch schon eher ein Künstler, der kreativ ist und viel Phantasie besitzen muss.
- Ingeborg:** (Ruft nach vorn) Oh ja, Franzi, wir sind sehr stolz auf Frank! Die Hochzeitstorte, die er für die Tochter vom Bürgermeister angefertigt hat, wurde in der "Allgäu-Rundschau" als *(betont)* "einmaliges Gesamtkunstwerk" bezeichnet.
- Franzi:** Ich weiß! - So, Lilly, gib mir bitte drei Stück von dem Apfelkuchen und für unseren *(betont)* Süßen einmal von der Eierlikör-Nussahnetorte.
- Lilly:** Ok.! *(Schneidet die Tortenstücke und packt sie ein)* Aber *(amüsiert, betont)* sooo süß – wie man lange Zeit meinte, ist er nun wohl doch nicht, euer Boss? *(Fragender Blick)*
- Franzi:** Und das ist auch gut so, stell dir mal vor: ein schwuler Chef...das muss ich nicht haben!
- Lilly:** *(Überlegen in Blick und Tonfall)* Haaaallo, Freundin, jetzt ist's aber gut. Wir sind doch moderne junge Frauen, ich wusste gar nicht, dass du was gegen anders Gesinnte hast. Bitte sei tolerant, Kaufbeuren ist mittelalterlich genug!
- Franzi:** *(Schuldbewusst)* Du hast ja recht – ich werde in mich gehen...
- Ingeborg:** *(Hält mit ihrer Arbeit inne, schaut zu Franzi)* Hör mal, Franzi, ich hoffe, du hast nicht *(betont)* wirklich etwas gegen deinen Brötchengeber, Herr Spielmann ist doch ein *(betont)* äußerst freundlicher Zeitgenosse!
- Franzi:** *(Betont)* Ja, eben, dieses äußerst freundliche – *(Blick gen Himmel)* den ganzen Tag lang – das geht einem ganz schön auf den Keks! *(Etwas wohlwollender)* Aber was soll's? Die Kundschaft mag es gern so, und *(mokantes Lächeln)* er kann ja nichts dafür, dass er ein Preiß ist.
- Ingeborg:** Es gibt auch *(betont)* nette Preußen!
- Franzi:** Ich kenn' keinen!
- Lilly:** *(Überzeugt mit Blick zu Ingeborg)* Ich auch nicht, aber wenn du mal einen siehst, darfst du ihn mir gerne vorstellen. *(Wendet sich wieder Franzi zu, übergibt ihr das Kuchenpaket)* Genau acht Euro!
- Franzi:** *(Gibt ihr das Geld)* Also, bis mittags dann, Servus, ihr zwei! *(Ab Richtung Ladentüre)*
- Ingeborg:** Servus, Franzi!
- Lilly:** *(Schaut ihr nach, fixiert dabei den Ladeneingang)* Servus! Vorsicht, stolpere mir nicht über den schönen Mann!

### 3. Szene

#### Marc, Lilly, Ingeborg

- Marc:** *Junger, gut aussehender, sportlich modern gekleideter Mann betritt den Laden. Offener Blick, grüßt freundlich und selbstbewusst)* Guten Morgen, die Damen!

- Ingeborg:** *(Packt weiter im Hintergrund Pralinen ein, schaut nur kurz hoch)* Guten Morgen, der Herr!
- Lilly:** Grüß Gott! *(Man sieht ihr an, dass sie von dem Fremden mehr als angenehm berührt ist, mit bezauberndem Lächeln blickt sie zu ihm hoch)* Bitteschön, was darf ich für sie tun?
- Marc:** *(Mustert Lilly wohlwollend)* Aber Hallo, was für eine *(betont)* niedliche Wildkatze! Würden sie mir bitte verraten, wie *(zeigt auf die selbe Torte, von der Franzi schon ein Stück gekauft hat)* diese Torte heißt?
- Lilly:** *(Sofort böse schauend, eigensinnig im Tonfall)* Aber nur, wenn sie mich nicht noch einmal 'niedlich' nennen. Wildkatzen sind nämlich 'wild', wie der Name schon sagt!
- Marc:** *(Lacht amüsiert)* Ok, ok, Ich mache – was sie wollen, Hauptsache – sie lächeln wieder!
- Lilly:** *(Erstaunt)* Wieso? Ich hab' doch nicht *(betont)* gelächelt, die Torte heißt: Eierlikör-Nussahne. Ist etwas für *(betont)* besonders Süße, ähm, ich meine: sie ist ganz besonders süß!
- Marc:** *(Schaut begeistert)* Wunderbar, dann nehme ich zwei Stück mit, mein Kollege ist auch so ein Süßer wie ich, hmm, freu' mich schon d'rauf!
- Lilly:** *(Schaut ganz kurz entsetzt, hat sich sofort wieder im Griff, geschäftiger Tonfall)* Zwei mal Eierlikör-Nussahne – darf es sonst noch etwas sein?
- Marc:** Danke, für heute wär's das schon, aber ich komme in Zukunft sicher öfter zu ihnen. Sagen sie: Gibt es hier in der Nähe einen Optiker? Ich kenne mich in Kaufbeuren noch nicht aus!
- Lilly:** *(Deutet hinaus)* Da, gleich schräg gegenüber, Optik Spielmann, super Laden! *(Stellt das Tortenpäckchen auf den Tresen)* Fünf Euro bitte!
- Marc:** Das ist ja direkt ein Schnäppchen, das hätte bei uns in Düsseldorf mindestens *(betont)* sechs Euro gekostet! *(Legt das Geld auf den Zahlsteller)*
- Ingeborg:** *(Kommt aus dem Hintergrund, lacht laut und schaut ihn liebenswürdig an)* Jaaa - da kann man verstehen, weshalb der "schöne Playboy" nicht in Düsseldorf geblieben ist...
- Lilly:** *(Legt das Geld in die Kasse, verdreht die Augen)* Also – Tante... bitte!
- Marc:** *(Amüsiert zwischen Lilly und Ingeborg hin und her schauend)* Ach, lassen sie sie doch, ich fühle mich keinesfalls beleidigt! Das mit dem 'schön' können wir ruhig so steh'n lassen, aber mit dem *(droht lächelnd mit dem Finger)* 'Playboy' liegen sie völlig falsch. Auch zum 'Cowboy' werde ich es wohl tatsächlich nicht bringen – *(hintergründiges Lächeln)*... Cowboys sind ja seit dem Film "Brokeback Mountain" wieder schwer "in", aber jetzt im Ernst: *(Angedeutete Verbeugung)* Gestatten: Marc Melzers, Maschinenbauer!
- Ingeborg:** Weber ist mein Name, *(lächelt anerkennend, ist dabei schon im Rückwärtsgehen)* Maschinenbauer... warum nicht – ist doch ein ehrenwerter Beruf! *(Blick zu Lilly)* Lilly, ich muss mal schnell in die

Backstube! (*Handwink*) Auf Wiedersehen, Herr Melzers! (*Ab durch die Mitte*)

**Marc:** Sie haben aber eine (*betont*) reizende Tante!

**Lilly:** (*Nickt bekräftigend*) Ja, manchmal reizt sie mich wirklich!!

**Marc:** Nein, nein, so habe ich das nicht gemeint, ich finde ihre Tante äußerst liebenswürdig, (*betont, eindringlich*) sie übrigens auch, Fräulein...?

**Lilly:** Lilly! (*Betont kratzbürstig*) Und zwar: Tiger-Lilly!! (*Gnädig*) Aber sie dürfen 'Lilly' sagen!

**Marc:** (*Betont amüsiert*) Tiiiger-Lilly... das ist ja lustig! Was hat es denn (*betont*) damit auf sich? (*Bedauernder Blick zur Armbanduhr, nimmt den Kuchen*) Das müssen sie mir unbedingt nächstes Mal erzählen, schade, ich muss leider dringend los, auf Wiedersehen, Lilly! Wahrscheinlich schon morgen, mein Kollege und ich sind (*betont*) *wirklich* zwei ausgesprochen Süße! (*Gewinnendes Lächeln, geht zum Ladenausgang, winkt noch mal*)

**Lilly:** (*Nachdenklich schauend*) Servus, Herr Melzers!

**Marc:** (*Betont*) Marc, bitte!! (*Verlässt den Laden*)

**Lilly:** (*Schaut ihm hinterher, schmachsender Blick, laut mit sich selbst sprechend*) Maaarc, wow, endlich einer, der mich kickt! Hoffentlich ist er nicht so süß wie er aussieht... (*streckt die Finger nach einer Praline aus, hält dann aber inne, schwingt die Hüften und singt*): Ich will keine Schokolade, ich will lieber einen Mann!!!

## 4. Szene

### Lilly und Ingeborg

**Ingeborg:** (*Steckt vorsichtig den Kopf zur Tür herein*) Ist er weg, Lilly?

**Lilly:** (*Traurig*) Ja – leider! (*Mehr singend als sprechend*) Aber er kommt wieder! (*Gefühlvoller Seufzer, geht auf Ingeborg zu*) Meinst du, dass ich ihm echt gefalle, Tante Ingeborg??

**Ingeborg:** Warum zweifelst du daran – sonst würde er doch nicht sagen, dass er wiederkommt!

**Lilly:** Vielleicht will er ja nur kommen, um etwas (*sehr geziert*) Süßes für seinen (*sehr geziert*) süßen Kollegen zu holen...weißt – ich hab' ja wirklich nichts gegen solche Herren, aber bei Marc, da wär's mir andersrum schon lieber!

**Ingeborg:** (*Lacht herzlich*) Mach dir keine Sorgen – Kindskopf – nicht jeder Mann, der gern Süßes isst und Cowboyfilme anschaut, ist ä äm anders! Aber weißt du, was ich (*betont*) lustig finde?

**Lilly:** Was denn???

**Ingeborg:** Dass du (*betont*) auch in einen Preußen verliebt bist!

- Lilly:** (*Völlig ahnungslos*) Wieso? Wer ist denn (*betont*) noch in einen Pr-eu (*fasst sich wie erleuchtet an den Kopf*) Ich werd' verrückt!!! Du bist in den Spieiiiiiiilmann verknallt?!!
- Ingeborg:** (*Verlegen*) Ich weiß nicht, ob das Wort 'verknallt' der richtige Ausdruck ist für die (*schwärmerisch*) tiefen Gefühle, die ich für diesen Menschen empfinde, nur...(resignierender Blick, *betont*) einseitige Liebe bringt sowieso nichts!
- Lilly:** (*Lächelt amüsiert*) Aber Tante, das dürfte sich doch ganz einfach feststellen lassen, ob diese Liebe wirklich nur einseitig ist...ein kleiner (*pfiffiger Blick*) Check ... und du bist dir sicher!
- Ingeborg:** (*Belehrend*) Von wegen...'kleiner Check'..., das geht in unserem Alter nicht mehr so einfach, Lilly! Ihr Jungen, ja, ihr habt's leicht...hüpft mal kurz zusammen ins Bettchen, stellt dann fest, dass es wohl doch nicht so passt...und bleibt dann immerhin noch "gute Freunde". Dachtest du an (*betont*) so einen 'Check' zwischen Herrn Spielmann und mir??
- Lilly:** (*Schaut peinlich berührt*) Also...wirklich nicht!!
- Ingeborg:** (*Verzweifelter Blick*) Siehst du ...du kannst es dir ja noch nicht mal vorstel-len...
- Lilly:** (*Spricht tröstend wie zu einem kranken Kind*) Natürlich kann ich mir das vorstellen...sehr gut sogar, aber ich dachte mehr an...einen Schritt nach dem anderen...bei meinem 'Check'!
- Ingeborg:** (*Wissbegierig*) Klär' mich auf!
- Lilly:** (*Intensive erklärend*) Wenn er – zum Beispiel – nächstes Mal hier den Laden betritt und ihr euch begrüßt...
- Ingeborg:** Ja....?
- Lilly:** ...dann schaut ihr euch doch in die Augen...
- Ingeborg:** Das macht man zwangsläufig mit (*betont*) jeder Kundschaft...
- Lilly:** Ge-nau! Da kannst du ihn packen...(erhobener Zeigefinger) pass auf! In dem Moment..wo sich eure Blicke begegnen...da lächelst du ihn nur an und zählst – innerlich natürlich – im Sekudentakt ...einundzwanzig, zweiundzwanzig, und so weiter..
- Ingeborg:** (*Stauend*) Ja...und dann??
- Lilly:** (*Überzeugt*) Wenn er den Augenkontakt zu dir bis (*betont*) fünfundzwanzig hält....dann ...liebt er dich auch!!!
- Ingeborg:** (*Stauend*) Wenn (*betont*) das stimmt... na ja...probieren kann ich's ja mal! (*Wendet sich wieder der Pralinenpackerei zu*)
- Lilly:** (*Blick zur Ladentüre*) Oh, da schau her!

## 5. Szene

### Simon, Sophie, Lilly, Ingeborg

- Simon:** *(Optisch und in seiner Art der typische Beamte. Sobald etwas nicht "korrekt" zugeht, meldet er sich zu Wort. Anständiger Charakter, kann aber nicht über seinen Schatten springen. Einerseits stolz auf seine schöne Tochter, andererseits mag er sich kaum mit der lockeren Art der Jugend von heute identifizieren. Erscheint mit empörter Mine in der Ladentür, schwingt eine Zeitung in der Hand, im Schlepptau seine Gattin. Er schnappt nach Luft, und legt dann los:)* Lilly, warum tust du uns *(betont)* das an?
- Sophie:** *(Reife, auf den zweiten Blick attraktive Frau. Kleidungsstil: brave Beamteingattin. Immer in Sorge, dass ihre hübsche Tochter in "falsche Kreise" geraten könnte. Gibt ihrem Mann grundsätzlich Recht, lehnt sich demonstrativ an seine Seite und schaut Lilly vorwurfsvoll an)* Papa hat recht – es ist ein Skandal!!!
- Lilly:** *(Völlig ahnungsloser Gesichtsausdruck)* Was ist denn mit *(betont)* euch los?? Von was redet ihr überhaupt?
- Simon:** *(Hält Lilly das Titelblatt des "Kreisboten" vor die Nase, betont und laut)* Daaavon reden wir!!
- Ingeborg** *(Lässt die Pralinentüten los, kommt vor, erstaunt)* Was ist denn *(betont)* hier los?? *(Blick auf Sophie und Simon)* Grüß dich, Schwesterherz, einen schönen guten Tag, lieber Schwager!
- Simon:** Das ist weder ein *(betont)* schöner noch ein *(guter)* guter Tag, obwohl ich zurzeit Urlaub habe. Wenn ich nur daran *(entsetzt, betont)* denke: im Amt werden sie sich die Mäuler zerreißen!
- Sophie:** *(Bestätigend)* Simon hat Recht, es ist ein Riesenskandal!
- Lilly:** *(Nimmt das Blatt in die Hand und liest die Schlagzeile betont laut und deutlich vor):* "Heisse Party im Allgäu - Tiger-Lilly aus Kaufbeuren gewinnt Miss Tanga-Wahl"! *(Lacht los)*
- Ingeborg:** *(Entsetzt)* Um Got-tes-Wil-len!!
- Sophie:** *(Wichtigtuertisch)* Was hab' ich dir gesagt – so eine Schande!
- Lilly:** *(Wissbegierig vor sich hin sprechend)* Hey, ganz frisch aus der Presse, das hab' ich ja noch gar nicht gelesen! *(Hält das Blatt nach unten, lacht amüsiert los, schaut zwischen Eltern und Tante hin und her, dann trotzig:)* Ja – das stimmt!! *(Rufend)* Achtung! Alle Spießler mal herhören: regt euch ab! Das war doch völlig harmlos, *(Blick zu den Eltern)* wie ihr ja hoffentlich schon gelesen habt!
- Simon:** *(Schnappt wieder empört nach Luft)* Allein die schlüpfrige Schlagzeile reicht, um eine ehrbare Familie bloß zu stellen!
- Sophie:** Ge-nau!!!

- Ingeborg:** Jetzt sag bloß nicht – du hast bei der Miss-Wahl im "Babalu" wirklich bloß (*versucht, mit den Händen einen String darzustellen*) einen Tanga angehabt?!
- Lilly:** (*Bekräftigend*) Ja-wohl, Tante Ingeborg! Und zwar im Tiger-Look!! (*Betont*) Gewonnen habe ich übrigens, weil es der (*betont*) kleinste war, die Jury hat genau nachgemessen. Toosender Applaus!
- Ingeborg:** (*Schüttelt verständnislos den Kopf*) Mein Gott – wie peinlich! Ich höre schon die Kundschaft lästern!
- Lilly:** Das ist dann nur der Neid, weil ich so eine gute Figur abgegeben habe. Aber liebes Tantchen, ich kann dich beruhigen: ich hatte nämlich eine Jeans an!
- Sophie:** (*Wichtigtuertisch, betont*) Das schreiben sie natürlich erst auf Seite zwei!
- Simon:** (*Schimpft*) Diese Schmierfinken, der reinste Betrug am Leser...
- Ingeborg:** (*Erleichtert, faltet die Hände*) Gott sei Dank! Nur – wo ist das Problem? Dann hat ja überhaupt niemand deinen Tanga gesehen?
- Lilly:** (*Lacht herzlich los, betont*) Alle haben ihn geseh'n, den hab' ich doch (*betont*) über die Jeans gezogen!! (*Empörter Blick*) Was traust du mir denn für Geschmacklosigkeiten zu? (*Energisch*) So – und jetzt ziehe ich mir den Artikel in Ruhe rein!! (*Setzt sich an einen der Bistrotische, liest laut vor sich hin:*) Foto – siehe Seite zwei! (*Blättert um*) Uiii! Wie geil ist (*betont*) das denn? Bin gespannt, was Franzi sagt, hier – schau doch Tantchen, da du meine Arbeitgeberin bist, hast du das Recht auf Information!
- Ingeborg:** (*Genervt*) Bitte, Lilly, streich endlich das Wort "geil" aus deinem Wortschatz, zumindest während der Arbeitszeit, das (*betont*) passt einfach nicht hierher!
- Lilly:** (*Schaut begeistert auf das Foto*) Dann ist es eben "hard core"!
- Ingeborg:** (*laut*) Nein – das ist ja noch schlimmer, wir sind doch hier nicht bei "Big Brother!" (*Geht zu Lilly und sieht sich über deren Schulter das Bild in der Zeitung an. Schüttelt lachend den Kopf*) Ach, Lilly, du bist schon ein verrücktes Huhn! (*Einladende Geste Richtung Tresen*) Bitte – Sophie, Simon, das Bild ist wirklich harmlos! Lasst euch doch nicht den Tag verderben, kommt her, ich lad' euch zu Kaffee und Kuchen ein!
- Simon:** (*Unfreundlicher Blick auf die Armbanduhr*) Um (*betont*) diese Uhrzeit? Wir haben doch gleich erst Mittag!
- Sophie:** (*Nickt*) Simon hat Recht!
- Lilly:** (*Blick gen Himmel*) Dass bei euch immer alles nach Schema F gehen muss...! Kommt her, setzt euch zu eurer verruchten Tochter, auf die Straße solltet ihr euch vorläufig sowieso nicht trauen. Ganz Kaufbeuren wartet doch nur darauf, euch den "Kreisboten" unter die Nase zu halten!
- Simon:** (*Nachgiebig schauend*) Vielleicht hast du Recht, komm, Sophie, machen wir's heut' mal (*betont*) anders, aber am Abend mag ich Kässpätzle!

**Sophie:** Ja, ja, du kriegst deine Spätzle! *(Gehen zu Lilly an den Tisch und setzen sich. Rücken zur Ladeneingangstüre)*

## 6. Szene

### Die Vorigen und Frank

**Frank:** *(Netter junger Mann im Konditoren-Outfit mit hoher Mütze, kommt von hinten durch die Mitte, balanciert eine gelb-weiß-braune Torte vor sich her)* Grüß Gott, die Herrschaften! *(Setzt die Torte neben die anderen in die Kuchentheke, zu Ingeborg)* Chefin, die nächsten Süüüßen können kommen, hab' die Eierlikör-Nuss-Sahne in den Tresen gestellt!

**Ingeborg:** *(Schaut weiter auf das Bild in der Zeitung)* Danke, Frank!

**Frank:** *(Kommt näher, macht langen Hals, schaut über Ingeborg und Lilly hinweg auf das Bild)* Darf ich *(betont)* auch mal? *(pfeift anerkennend und singt:)* "Sie ist ein Model und sie sieht gut aus...!" Jetzt weiß ich jedenfalls, was Franzi meint. Gerade hat sie mir gesimst: Kreisbote – voll krass!

**Sophie:** *(In die Runde)* Seht ihr, es geht schon los!

**Frank:** *(Überzeugt zu Lilly)* Das hat Franzi bestimmt als Kompliment gemeint. Ich weiß zwar, dass sie "Tigerlook" nicht ausstehen kann, aber an *(betont)* dir findet sie's einfach nur 'geil'!

**Ingeborg:** So, so!

**Lilly:** *(Zu Frank)* Dafür ist deine Brillenschlange ja auch meine beste Freundin! *(Zu Ingeborg)* Komisch – wenn Frank "geil" sagt, kommentierst du das höchstens mit *(überspitzt)* 'so-so', wenn *(betont)* ich dasselbe Wort in den Mund nehme, werd' ich gleich von dir abgewatscht.

**Ingeborg:** *(Lehrerinnenhaft)* Bei Männern hört sich das auch nur halb so ordinär an wie bei einer Frau! *(Stellt sich hinter die Ladentheke)*

**Lilly:** *(Spitz)* So, so!

**Simon:** *(Schüttelt verständnislos den Kopf)* Ein schreckliches Vokabular – die Jugend von heute!

**Sophie:** *(Nickt ihrem Mann ergeben zu)* Da hast du Recht, Simon!

**Frank:** *(Zu Sophie und Simon)* Nehmen sie's nicht so tragisch, die Jugend von heute ist nicht so schlimm wie sie sich manchmal auszudrücken pflegt. Ich muss wieder in mein Atelier, einen schönen Tag noch! *(winkt, ab nach hinten)*

**Sophie:** *(Irritiert)* Was meint er mit 'Atelier', ich denke, er ist *(betont)* Konditor??

**Lilly:** *(Aufklärend)* Frank versteht sich als Künstler, mit 'Atelier' redet er sich die Backstube schön! *(Stellt sich hinter Sophie und Simon)* Was darf ich denn meinen – ach so geplagten – Eltern anbieten? *(Tätschelt ihrem Vater die Wange)* Komm, Papa, lass dich verwöhnen...

- Simon:** *(Noch geschmerzter Gesichtsausdruck)* Eine Tasse Kaffee bitte, und dazu probiere ich mal die Eierlikör-Nusssahne, *(zu Sophie)* du auch, Schatz?
- Sophie:** Ja, dasnehm' ich auch!
- Ingeborg:** *(Schneidet die Torte und stellt die 2 Teller auf den Tisch)* Bitte, Schwesterlein und Simon – lasst es euch schmecken! *(Geht wieder zum Tresen)*
- Lilly:** *(Stellt gleich hinterher den Kaffee dazu)* Bitteschön – Mama und Papa!
- Simon:** Danke, ihr zwei seid wirklich ein tolles Team!
- Sophie:** *(Nickt begeistert)* Das stimmt!
- Lilly:** *(Steht noch hinter ihnen)* So - jetzt genießt mal in Ruhe! Ich hab' Franzi versprochen, dass ich mittags kurz rüber komme, bin bald wieder hier!
- Sophie:** *(Dreht sich um, schaut hoch)* Ist schon gut, Lilly, bis nachher! *(Erschrockener Blick Richtung Ladentür, dreht sich sofort wieder um)* Oh Gott, jetzt kommt der Spielmann, bin gespannt, ob der noch mit uns spielt – ää, spricht!

## 7. Szene

### Fritz Spielmann, Ingeborg, Sophie, Simon, Lilly

- Fritz:** *(Fritz Spielmann, Optikermeister, Erscheinung und Auftreten Business-Mann erster Klasse. Trägt selbstbewusst die Brillen aus dem eigenen Haus. Hatte privat, die ein oder andere Affäre, lebt aber schon einige Zeit allein, da auch er nach dem Scheitern einer längeren Beziehung bisher keine passende Frau gefunden hat. Betritt mit strahlendem Lächeln die Szene, angedeutete Verbeugung)* Guten Tag, gnädige Frau! *(Schaut Ingeborg dabei tief in die Augen)*
- Ingeborg:** *(Freudig überrascht, dass der viel Beschäftigte heute ihren Laden persönlich aufsucht. Nun möchte sie ausprobieren, was es mit Lilly's empfohlenen "Check" auf sich hat)* Grüß Gott, Herr Spielmann! *(Sie setzt ihr liebenswürdigstes Lächeln auf, schaut ihn ununterbrochen an, und man merkt, dass sie im Stillen zählt, weil sie im Takt mit dem Zeigefinger auf den Tresen klopft, mindestens 5 Sekunden lang)*
- Fritz:** *(Schaut sie weiter an, lächelt)* Wenn ich Einheimischer wäre...würde ich jetzt fragen. Pressiert's??
- Ingeborg:** *(Hält sofort den Finger still, etwas verlegen)* Nein, ...um Gottes Willen...ich meine...hat Franzi noch etwas vergessen??
- Fritz:** Nein, nein, das heißt: ich hoffe, dass sie ihnen heute Morgen auch meine Grüße übermittelt hat? *(Fragender Blick)*
- Ingeborg:** *(Mit charmantem Lächeln, etwas gespreizt)* Mit größter Freude habe ich diese von ihrer Mitarbeiterin entgegengenommen. Wie schön, dass sie *(betont)* selbst wieder einmal meinen Laden aufsuchen!

- Fritz:** *(Überprüft diskret seinen Krawattenknoten)* Ich sag`s wie es ist: ich konnte mich einfach nicht mehr zurückhalten und möchte ihnen *(betont)* persönlich ein ganz, ganz dickes Kompliment machen!
- Ingeborg:** *(Streckt sich ein wenig über den Tresen, erwartungsfreudige Haltung)* Ist die Eierlikör-Nusssahnetorte wirklich *(betont)* so gut?
- Fritz:** *(Lacht amüsiert und gewinnend, betont)* Das auch – und die Farben des corpus delicti - hm, hm – *(Blick zur Eierlikör-Nusssahne)* sind sich sogar sehr ähnlich...So, jetzt komm' ich aber zur Sache, liebe Frau Weber: Ich möchte ihnen herzlich zu ihrer tollen Nichte gratulieren!
- Ingeborg:** *(Enttäuscht und neugierig zugleich, versucht, lady like zu bleiben)* Darf ich wissen, wie sie das meinen, Herr Spielmann?
- Fritz:** *(Begeistert)* Mit *(betont)* so einem Gag - unter den vielen Halbnackedeis den ersten Platz zu belegen, ich bitte sie – wenn *(betont)* das nichts ist!?
- Ingeborg:** *(Fixiert ihn abfälligen Blickes von oben bis unten)* Ach – waren sie *(betont)* dabei?
- Fritz:** *(Entrüstet)* Um Gottes Willen – ich lass' mich doch nicht von der Jugend als 'geiler Opa' titulieren! *(Unschuldiger Blick)* Ich habe nur eben den "Kreisboten" gelesen!
- Ingeborg:** Ja, aber was hab' denn *(betont)* ich damit zu tun, und weshalb gratulieren sie da *(betont)* mir?
- Fritz:** *(Vertraulich tuend)* Mal unter uns, Frau Weber, – als Arbeitgeber und Lehrherren – pardon – Lehrherrin – natürlich - , *(überzeugt, mit Fingerzeig auf Ingeborg, betont)* sie sind doch verantwortlich, dass in den letzten Jahren aus einem schüchternen, blonden Engelchen eine selbstbewusste, rassige junge Frau geworden ist! An ihrem Arbeitsplatz verbringt Lilly schließlich den Großteil ihrer Zeit. Und dann diese Kreativität – *(schüttelt amüsiert den Kopf)* Zieht den Tiger-String einfach *(betont)* über die Jeans, also ich find's toll!
- Simon:** *(Springt auf, dreht sich um, aufgeregte Richtung Herrn Spielmann rufend)* Moment, Moment, das ist *(betont)* unsere Tochter, schließlich sind *(betont)* wir die Eltern!
- Sophie:** *(Springt auch auf, dreht sich um)* Ge-nau! Und wir sind *(betont)* sehr, sehr stolz auf Lilly!
- Lilly:** *(Dreht sich noch nicht um, macht nur einen Schritt zurück, so dass sie jetzt vor den Eltern steht, schaut zwischen ihnen hin und her, gelassener Tonfall)* Ach, plötzlich? Ihr redet aber nicht zufällig von *(betont)* mir? *(Dreht sich langsam um)*
- Fritz:** *(Wie selbstverständlich ergreift er das Wort)* Von *(betont)* ihnen, reden *(betont)* alle, Lilly! *(Jetzt macht er die paar Schritte in den Bistrobereich, geht lachend auf die Familie zu)* Ja, da kann ich ihnen natürlich gleich *(betont)* selbst gratulieren, Verzeihung, ich habe sie – so sitzend und von hinten – gar nicht erkannt. Außerdem war ich völlig auf *(schwärmerischer Blick zu Ingeborg)* die charmante Ladenbesitzerin

fixiert, *(wendet sich Sophie zu, gibt ihr die Hand)* Guten Tag, Frau Hartmann!

**Sophie:** *(Nimmt gnädig seine Hand)* Grüß Gott, Herr Spielmann! Das haben wir gerne: die *(betont)* Tante anfixieren, aber von der *(betont)* Nichte schwärmen...

**Fritz:** *(Lächelnd, doch nachdrücklich)* Aber liebe Frau Hartmann – glauben sie mir - meine Bewunderung für ihre Tochter ist rein väterlicher Art! *(Gibt Fritz die Hand)* Grüß Gott, Herr Hartmann!

**Simon:** *(Nimmt seine Hand)* Grüß Gott, Herr Spielmann! *(Etwas gönnerhaft)* Na, wenn das *(betont)* so ist, dann soll's mir recht sein. Seh'n sie, das kommt, wenn man sich nicht irgendwann *(betont)* eigene Kinder anschafft! *(Anzüglich zwischen Fritz und Ingeborg hin und her schauend)*

**Fritz:** *(Ignoriert den Hinweis souverän und wendet sich Lilly zu. Gibt ihr freundlich die Hand)* Hallo, Lilly, meine Bewunderung! An ihnen ist ja direkt eine *(betont)* Modedesignerin verloren gegangen! Sie wissen scheinbar exakt – was angesagt ist...

**Lilly:** *(Nimmt seine Hand, natürlich, unbefangen, aber nicht ohne Stolz)* Hallo, Herr Spielmann, danke für das Kompliment! Als ich bei dem Wettbewerb über den Catwalk gegangen bin, *(macht ein paar typische Modelschritte)* da hat der Moderator *(betont)* auch gesagt: "Hey, Leute, mich würde es nicht wundern, wenn *(betont)* das in der kommenden Saison *(betont)* der Megamodehit wird!"

**Ingeborg:** *(Lächelt überlegen)* Mag sein – , *(betont)* verrückt genug ist die Modewelt ja! *(Telefon klingelt, sie nimmt ab)* Ingeborg's Kuchenstüberl!? *(horcht kurz)* Ja – der ist hier! *(kurzes Horchen)* Ok – ich sag's ihm - gerne, Tschüüs! *(Richtung Fritz)* Herr Spielmann, ein Kunde möchte von ihnen *(betont)* persönlich beraten werden, man erwartet sie drüben!

**Fritz:** *(Schaut kurz irritiert, fasst in seine Jackettasche)* Ach – ich habe mein Handy gar nicht dabei – na gut, dann muss ich mich leider verabschieden. Jedenfalls war es mir ein großes Vergnügen, *(dezente Verbeugung zu Lilly und den Eltern, dann Richtung Ingeborg)* und ich wünsche ihnen allen noch einen wunderschönen Tag! Auf Wiederseh'n! Bis bald, gnädige Frau!

**Ingeborg:** *(Mit ihrem charmantesten Lächeln)* Auf Wiederseh'n, Herr Spielmann!

**Simon:** Auf Wiederseh'n!

**Sophie:** Auf Wiederseh'n, Herr Spielmann!

**Lilly:** *(Läuft ihm hinterher)* Ach, Herr Spielmann, Franzi wollte mir ja die neuen Tigerbrillen zeigen! Nehmen sie mich gleich mit??

**Fritz:** *(Hält ihr freundlich den gebeugten Arm hin)* Es ist mir ein Vergnügen, Lilly!

**Lilly:** *(Hakt sich bei ihm ein, ruft Ingeborg zu)* Ich mach' kurz Mittag! *(Beide ab durch die Ladentür)*

## 8. Szene

### Sophie, Simon, Ingeborg und Marc

- Sophie:** *(Zwischen zwei Kuchenbissen Richtung Ingeborg)* Hmm, Ingeborg, die Torte schmeckt fantastisch! *(Zu Simon)* Dir auch, Simon, gell?
- Simon:** *(Nickt angetan)* Ja, wirklich, sehr lecker! *(Beide trinken weiter Kaffee)*
- Ingeborg:** *(Schaut rüber)* Danke, das freut mich! *(Blick zur Ladentüre)* Oh, da kommt ja der schöne Düsseldorfer Playboy – Quatsch – Cowboy!!
- Marc:** *(Betritt mit Zeitung in der Hand, den Laden)* Hallo, Frau Weber – da bin ich schon wieder! *(Fächert lachend mit dem "Kreisboten")* Ist denn die wilde Tigerkatze *(betont)* auch da?
- Ingeborg:** *(Ein wenig zurückhaltend)* Hallo, Herr Melzers!? Nein – Lilly hat gerade ihre Mittagspause!
- Marc:** *(Unbefangen und herzlich)* Also – dann gratulier' ich jetzt einfach *(betont)* ihnen zu ihrer tollen Nichte! *(Schüttelt lachend den Kopf)* Wenn das kein Gag ist..., da muss man erst vom Rheinland ins Allgäu reisen, um zu sehen, was in der nächsten Saison auf der Düsseldorfer Kö getragen wird! Super Idee!!
- Ingeborg:** *(Etwas entgegen kommender)* Das sagen sie ihr aber am besten selbst, da wird sie sich sicher freuen! Ich denk', dass sie in cirka zehn Minuten wieder hier ist. Sie können ja gerne noch mal wiederkommen.
- Marc:** Am liebsten würde ich hier warten! Darf ich *(zeigt zum leeren Bistrotisch)* dort in der Zwischenzeit eine Tasse Kaffee trinken?
- Ingeborg:** Aber gern! Einen kleinen Moment dauert's, läuft gerade frisch durch!
- Marc:** Ihre köstliche Torte habe ich schon in der Firma gegessen. Wider Erwarten – habe ich heute Nachmittag frei, so kann ich ihr schönes Städtchen etwas näher kennen lernen. *(Geht zum Tisch, nickt grüßend zum Nebentisch, setzt sich so, dass er den Blick zur Ladentüre hat. Legt den "Kreisboten" mit dem Foto nach oben, auf den Tisch, schaut begeistert auf das Bild und dann relaxt in Erwartung seines Kaffees)*
- Simon:** *(Mustert ihn deutlich abfälligen Blickes, Fingerzeig auf Marc)* Sie – wir sind die *(betont)* Eltern von Lilly, und ich sag's ihnen *(betont)* gleich: Ein *(betont und laut)* Playboy kommt für unsere Tochter nicht in Frage!
- Sophie:** *(Blick zu ihrem Mann)* Du hast Recht, Simon! *(Blick zu Mark)* ...und ein *(betont, laut)* Cowboy schon gleich gar nicht!!
- Marc:** *(Schaut kurz irritiert, lacht dann)* Das kann ich durchaus verstehen! *(Steht auf, angedeutete Verbeugung)* Marc Melzers, Maschinenbauer, Düsseldorf!
- Simon:** *(Arroganter Ton)* Mit den *(betont)* Preußen haben wir es auch nicht so...!
- Sophie:** *(Wagt vorsichtig zu widersprechen)* Also – Simon – das war aber jetzt schon heftig!

- Marc:** (*Frustrierter Blick, nimmt die Zeitung, Blick zu Sophie und Simon*) Ich möchte mich keinesfalls anbietern, einen angenehmen Tag noch, die Herrschaften! (*Geht hochoberhöbtenen Hauptes zu Ingeborg*) Frau Weber, ich habe es mir anders überlegt! (*Legt 2 Euro auf den Zahlsteller*)
- Ingeborg:** (*Abwehrend*) Nein, nein, Herr Melzers, sie haben den Kaffee ja gar nicht getrunken...
- Marc:** (*Lächelt verbindlich*) Das hole ich vielleicht ein anderes Mal nach, bitte grüßen sie mir Lilly, auf Wiederseh'n, Frau Weber! (*Verlässt den Laden*)
- Ingeborg:** (*Stammelt mehr, trauriger Blick*) Auf Wiederseh'n, Herr Melzers... (*Geht ein paar Schritte Richtung Sophie und Simon, nörgelnder Blick*) Also – bei aller Verwandtschafts liebe – ihr zwei: meine Kundschaft dürft ich mir aber (*betont*) nicht verärgern!
- Simon:** (*Dreht sich um*) Ich bitte dich, Ingeborg, es kann ja auch nicht in (*betont*) deinem Sinne – als Tante – sein, dass dieser daher gelaufene Preiß' sich an unsere Lilly ranmacht! (*Betont abfällig*) Ein Playboy...
- Sophie:** (*Besserwisserisch*) Cowboy, Simon, ein Cowboy!
- Ingeborg:** Quatsch - , beruhigt euch, Herr Melzers ist weder Playboy noch Cowboy, sondern ein ganz normaler, solider Maschinenbauer!
- Simon:** Aber ein Preuße, und das stinkt (*betont*) mir! Ich kann die Typen nicht ausseh'n! Wie g'schliffen der schon daher redet...
- Ingeborg:** Es gibt auch (*betont*) nette Preußen!
- Simon:** Ich wüsste keinen!
- Sophie:** Doch – Simon – Herr Spielmann zum Beispiel!
- Ingeborg:** (*Lächelt verzückt, Blick gen Himmel*) ...der ist soo nett!
- Simon:** (*Winkt müde ab*) Jaaa – ich weiß, in Kaufbeuren wimmelt's inzwischen von dieser Spezies Mensch, aber ehrlich gesagt: für meine Tochter stelle ich mir einen richtig bodenständigen, nach Möglichkeit – gut betuchten – Allgäuer vor! Allein schon wegen der Enkelkinder... (*abfällig*) und nicht so einen Mischmasch!
- Ingeborg:** (*Kopfschüttelnd*) Mein Gott – Schwager, bist du manchmal kleinkariert!
- Sophie:** (*Beleidigt zu Ingeborg*) Lieber einen kleinkarierten Mann als gar keinen!
- Ingeborg:** Siehst du – liebe Schwester – und genau (*betont*) diese Denkweise hat Lilly (*betont*) eben nicht. Ich bin fest davon überzeugt, dass sie sich einen Mann nach ihrem (*betont*) Herzen aussucht, ungeachtet seiner Herkunft und Hautfarbe!
- Simon:** (*Aufgebracht*) Du glaubst doch nicht etwa, dass wir einen Schwarzen akzeptieren würden ...
- Ingeborg:** (*Unbeirrt*) Ob schwarz, weiß, gelb oder Preiß', das ist doch völlig egal, Hauptsache eure Tochter wird mit ihm glücklich Auch wenn Lilly noch bei euch wohnt, sie ist schon lange erwachsen und kann machen was sie möchte!

- Sophie:** *(Einsichtig)* Ja, ja, das stimmt!, wenn man hört, wie viele Mädchen in ihrem Alter einen *(abfälliger Blick)* "One-Night-Stand" nach dem anderen haben - , sie ist ja bis jetzt sehr brav gewesen ...
- Ingeborg:** Na also, dann honoriert das bitte und bringt sie nicht noch in eine "Komm-du-mir-nach-Hause-Situation"! Denn wenn das *(betont)* Schicksal es will, *(kurze Pause, hebt den Finger)* dann ist *(betont)* genau dieser Düsseldorfer der richtige Mann für sie! *(Grinst amüsiert)*
- Simon:** Ich hoffe, dass wir von *(betont)* dem Schicksalsschlag verschont bleiben. So – *(Blick zu Sophie)* allmählich, liebe Frau, werden wir hier mal das Feld räumen. Lilly scheint doch länger zu brauchen, wir seh'n sie ja dann am Abend. *(Erhebt sich, Blick zu Ingeborg)* Danke, liebe Ingeborg, es war schön bei dir – bis auf den Rheinländer, *(sarkastisch)* aber du kannst dir ja deine Gäste nun mal nicht aussuchen!
- Sophie:** *(Steht auf, dreht ihren Kopf Richtung Ladentüre, strahlt)* Ach schau, Simon, da kommt sie doch schon!

## 9. Szene

### Die Vorigen und Lilly

- Lilly:** *(Kommt glückstrahlend zur Ladentür herein, peilt die Lage, ob auch kein Fremder da ist, dreht sich einmal um sich selbst, laut)* Juchhuuu – ich hab' ein date mit Marc!! *(Fällt spontan Ingeborg um den Hals, begeistert)* Tantchen, sag' selbst: ist er nicht ein cooler Typ??
- Ingeborg:** *(Lächelt, spricht zögernd)* Tja – was soll ich da sagen? Ich hoffe, dass er so cool – und vor allen Dingen – so *(betont)* anständig ist, wie er aussieht!
- Simon:** *(Faltet die Hände, Blick gen Himmel)* Oh Gott, ich hab's befürchtet, *(seufzt)* wär' er doch in Düsseldorf geblieben...
- Lilly:** *(Wendet sich abrupt ihren Eltern zu, Blick wechselt von begeistert auf entgeistert)* Was soll das *(betont)* heißen? Ihr meint doch nicht etwa *(betont)* meinen Marc?
- Simon:** Doch, doch, wir hatten soeben das Vergnügen, mit *(spöttisch, betont)* deinem Marc!
- Lilly:** Woher kennt ihr den??
- Simon:** Er saß ja vor ein paar Minuten noch *(zeigt auf den Platz)* da neben uns.
- Sophie:** *(Nickt bestätigend)* Ja – *(betont)* wirklich, Lilly!
- Lilly:** *(Ungläubig)* Das kann ja nicht wahr sein -, wie haben doch *(betont)* gerade zusammen gesprochen, er hat gar nichts davon erwähnt!? *(Blick zwischen Eltern und Tante hin und her)*
- Simon:** *(Kurz angebunden)* ...da wird er auch allen Grund zu haben!
- Lilly:** *(Trotzig)* Na gut – wenn *(betont)* ihr mir nicht sagt, was war, *(betont)* er wird es mir heute Abend schon erzählen! *(Mine hellt sich auf)* Marc holt

mich nämlich hier um halb sieben ab, er hat mich in den "Goldenen Hirschen" zum *(vornehmer Ton)* Dinner eingeladen!

**Sophie:** *(Enttäuscht)* Soll das heißen, dass du meine Kässpätzle heute nicht mit uns isst?

**Simon:** *(Frustriert und aufgebracht)* Das hörst du doch, Sophie! So einfache Sachen wie *(betont)* 'Kässpätzle' werden unsrer Tochter vorläufig nicht mehr munden. Der Casanova – der g'scherte! Sein lüsterner Blick auf das Foto von Lilly hat alles gesagt. Der wird sie jetzt so lange nach Strich und Faden verwöhnen, bis er sein Ziel erreicht hat.

**Sophie:** Ja – und dann?? *(Offener Mund, fragender Blick)*

**Ingeborg:** *(Ungehalten)* Simon, was soll das?? *(Offener Mund, fragender Blick)*

**Simon:** *(Überzeugt)* Dann lässt er sie fallen – wie 'ne heiße Kartoffel – und sucht sich die Nächste!

**Lilly:** *(Den Tränen nahe)* Papa – ich bin sehr enttäuscht von dir! Wie kannst du von einem Menschen, den du *(betont)* ü-ber-haupt nicht kennst, *(betont)* derart schlecht reden!? Bitte...

**Sophie:** *(Fällt ihr ins Wort)* Wir kennen ihn immerhin fünf Minuten!

**Simon:** *(Ironisch)* Aber du – du kennst ihn ja sicher schon viel, viel länger, oder?

**Lilly:** *(Eigensinnig)* Darauf kommt es doch gar nicht an, Papa! *(Etwas provokant)* Falls du dich erinnern kannst..., es ist schon einige Jahre her. An meinem achtzehnten Geburtstag, da hast du mir lang und breit erklärt, dass ich – ab sofort – ein freier Mensch sei und für alle Entscheidungen, die ich treffe, auch die volle Verantwortung übernehme!

**Simon:** *(Ringt nach Worten)* Ja – aber – Lilly...

**Lilly:** Papa – entschuldige, wenn ich dich unterbreche. Ich bin kein kleines Mädchen mehr, sondern eine erwachsene Frau, *(zwischen ihren Eltern hin und her schauend)* also bitte, dann behandelt mich auch so! *(Etwas verbindlicher)* .. und macht euch keine Sorgen, ich weiß genau, was ich tue und übernehme auch die Verantwortung dafür – mit sämtlichen Konsequenzen!

**Ingeborg:** *(Blick zur Ladentür)* Achtung – Ruhe - Kundschaft! *(Alle blicken zur Ladentüre, evtl. noch die Silhouette einer Person sichtbar, im selben Moment fällt der Vorhang)*

**Vorhang – Ende erster Akt**

## 2. Akt

Suite wie am Anfang beschrieben

### 1. Szene

#### Lilly und Marc

- Marc:** *(Businessdress, aber ohne Krawatte. Er hält Lilly an den Händen und schaut sie liebevoll an)* Du glaubst nicht, wie schwer es mir wieder fällt, mich von dir zu trennen, und wie sehr ich mich freue – heute Nachmittag wieder bei dir zu sein! Schade, dass ich nicht – wie du – heute *(betont)* ganz frei habe! *(Zieht sie an sich, seufzt)* Das war jetzt übrigens unsere sechste Nacht, Lilly! *(Betont)* Eine traumhafter als die andere, ach – du bist einfach *(betont)* wundervoll!
- Lilly:** *(Im "Tiger-Nachthemd", himmelt ihn an, dann schmollend)* Wundervoll?
- Marc:** *(Lacht, überzeugt im Tonfall)* ...und wild, natürlich! Ja, du bist tatsächlich so *(betont)* wild – wie du *(zupft am Spagettiträger)* vorgibst – zu sein!
- Lilly:** *(Lacht)*...und du – redest auch tatsächlich so g'schliffen daher – wie mein Papa sagt, dass die Preußen reden!
- Marc:** *(Grinst spitzbübisch)* Oh ja, dein Herr Vater, ein *(betont)* echtes Allgäuer Mannsbild! *(Zeigt auf ein Buch, das daliegt oder im Schrank steht)* Ich hab' mich in dem Buch mal ein wenig schlau gemacht – man muss doch wissen, wie die Männer hier so ticken! Ich kann deinen Vater schon verstehen, *(nimmt sie an beiden Schultern, schaut sie mit ausgestreckten Armen bewundernd an)* wenn *(betont)* ich so eine hübsche Tochter hätte, dann würd' ich auch auf sie aufpassen wie ein Schießhund!
- Lilly:** *(Ernsthaft)* Der Ärmste, der hat fast *(Blick gen Himmel)* die Krise gekriegt, als ich ihm eröffnet habe: "Papa, ich ziehe für neuneinhalb Wochen zu Marc!" Duuu, lach nicht, das mit den 'neuneinhalb Wochen' war purer Zufall, von heute an sind's natürlich nur noch achteinhalb! Zum Glück sieht meine Mama das langsam ein wenig lockerer und *(betont)* spricht wenigstens wieder mit mir. *(Schaut relaxt)* ...und was mir *(betont)* ganz wichtig ist: Tante Ingeborg ist inzwischen voll auf unsrer Seite! Stell dir vor: kürzlich hat sie noch gesagt: "Zieh auf *(betont)* keinen Fall hier in seine Bude ein, Kind – ich will dich doch nur vor einem bösen Erwachen schützen!"
- Marc:** *(Hört gespannt zu)* Hmmm, das war sicher lieb von ihr gemeint!
- Lilly:** *(Lacht unbekümmert)* Da war's aber schon zu spät – da hatte ich schon die erste Nacht mit dir hinter mir! *(Schmiegt sich in seinen Arm)*
- Marc:** *(Streichelt ihr übers Haar)* Bei *(betont)* meinen Eltern ist es genau umgekehrt wie bei deinen. Meine Mutter ist kurz vorm Ausflippen, weil ich mich – ohne sie vorher zu fragen – verliebt habe. Sie war sowieso nicht begeistert, dass ich mich – nur wegen eines Praktikums in einer Fremdfirma - bis ins Allgäu begeben. *(Leichter Seufzer)* Tja, sie kann sich nur schwer daran gewöhnen, dass ich meine Entscheidungen allein treffe und sie nicht mehr um Rat frage.